

I.A.65

Anthropologie

Hoffnungsvoll in eine ungewisse Zukunft – Eine Bildmeditation, die Mut macht

Anna Blume



© RAABE 2024

© Brankospejs/iStock/Getty Images Plus

Hoffnung ist eine Sache der inneren Einstellung. Wer die Hoffnung aufgibt, gibt die Zukunft preis. Wer sich die Zuversicht bewahrt, bleibt handlungsfähig. Im Gegensatz zum Zweckoptimismus hat Hoffnung einen klaren Realitätsbezug. Sie wagt um die Gefahr, des Nichtgelingens. Getragen von dem Glauben, dass ein positiver Ausgang möglich ist, wird sie zum Motor für Veränderung. Eine Bildmeditation macht Mut, den Glauben an Veränderung, Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft nicht aufzugeben. Bilder können kreativ zu werden, ein hoffnungsvolles Bild der Welt zu zeichnen und sich tatkräftig für deren Umsetzung einzusetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7-8

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Hoffnungsbilder interpretieren und auf den Alltag anwenden;
kreativ schreiben; eigene Hoffnungsbilder gestalten

Thematische Bereiche: Hoffnung, Zukunft, Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft

Methoden: Bildmeditation, Elfchen schreiben, Bildcollage gestalten, Text
schreiben, Leporello basteln

Medien: Bilder, Texte

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Hoffnung schöpfen in dunklen Zeiten
M 1	Ein junges Bäumchen – Eine Bildmeditation
M 2	Schau genau hin! – Meine Lupe
M 3	Gib die Hoffnung nicht auf! – Mein Elfchen zum Bild
M 4	Hoffnung schöpfen, Mut fassen – Eine Schreibmeditation
Benötigt:	Beamer für das Bild in M 1; Schere, um das Loch in der Lupe auszuscheiden; Sanduhr für die Schreibmeditation

2. Stunde

Thema:	Hoffnung kreativ gestalten
M 5	Meine Geschichte in Hoffnungsbildern
M 6	Hoffnung gibt Kraft und Lebensmut – Bildimpulse
M 7	Wer die Hoffnung aufgibt, gibt die Zukunft preis
M 8	Ein Hoffnungsbuch gestalten – Wir basteln ein Leporello
Benötigt:	Bastelutensilien, Anleitung für das Leporello, je eine Schülerin/jeden Schüler

M 1

Ein junges Bäumchen – Eine Bildmeditation



Aufgabe

1. Betrachte das Bild in Stille für dich.
 - a) Notiere Gedanken, die dir bei der Betrachtung des Bildes kommen.
 - b) Formuliere eine Überschrift für das Bild. Welche Aussage hat es für dich?
 - c) Schreibe den Satz zu Ende: Das Bild macht mir Mut, weil ...

Mein Bildtitel: _____



© Lina Moiseienko/iStock/Getty Images



Wie gelingt die Bildbetrachtung? – Ideen und Ansätze

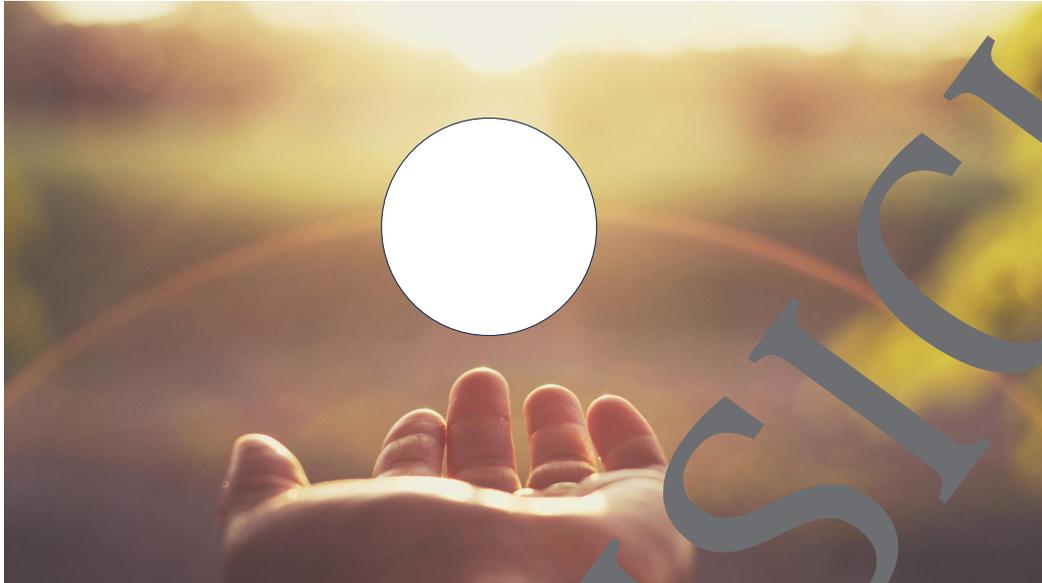
1. Gehe mit deinen Augen im Bild spazieren. Nutze ein Blatt Papier, in welches du ein Loch geschnitten hast wie eine Lupe. Schaue genau hin.
2. Beschreibe, was du siehst. „Ich sehe ...“
3. Schaue noch genauer hin. Beschreibe die Farben im Bild, den Bildaufbau, Kontraste, das Licht, die Perspektive des Betrachters, Elemente im Vorder- und Hintergrund.
4. Schreibmeditation: Notiere deine Gedanken zum Bild. Nimm ein Blatt Papier. Schreibe drei Minuten lang alles auf, was Dir in den Sinn kommt, ohne den Stift abzusetzen. Lies dann, was du notiert hast und welche Gedanken das Bild in dir auslöst. Fasse sie in einem Wort zusammen. Welches Wort bündelt alle deine Empfindungen?
Deute die Aussage des Bildes:
Wofür könnte das Bäumchen im Bild stehen?
 - Was könnte die Künstlerin mit ihrem Bild zum Ausdruck bringen wollen?
6. Bildbegegnung: Gib dem Bild eine Überschrift. Welche Botschaft vermittelt das Bild deines Erachtens? Was bedeutet dir die Aussage in Bezug auf dein Leben?

Schau genau hin! – Meine Lupe

M 2

Aufgabe

Schneide das Loch in der Lupe aus und gehe damit ganz langsam über das Bild. Schau genau hin, was du im Bild entdecken kannst, wenn du es Schritt für Schritt betrachtest.



© Libertad Leal Photography/Moment.

Gib die Hoffnung nicht auf! – Mein Elfchen zum Bild

M 3

Aufgabe

Fasse deine Gedanken zum Bild in ein Elfchen... dafür die Vorlage auf dem Arbeitsblatt.

1. Zeile _____

2. Zeile _____

3. Zeile _____

4. Zeile _____

5. Zeile _____

Was ist ein Elfchen? – Eine Schreibanleitung

- Ein Elfchen ist ein Gedicht. Es besteht genau aus elf Wörtern. Die Anzahl der Worte je Zeile ist dabei genau vorgegeben: Erste Zeile: Ein Wort, zweite Zeile: Zwei Wörter, dritte Zeile: Drei Wörter, vierte Zeile: Vier Wörter, fünfte Zeile: Ein Wort.
- Unwichtig ist, ob die Zeilen sich reimen. Wichtig ist der Inhalt. Was sagt dir das Bild? Was möchtest du anderen mit auf den Weg geben, von dem, was dich bewegt? Die Gedichtform zwingt dich, dich so kurz wie möglich zu fassen und dich auf das Wesentliche zu beschränken.

M 8

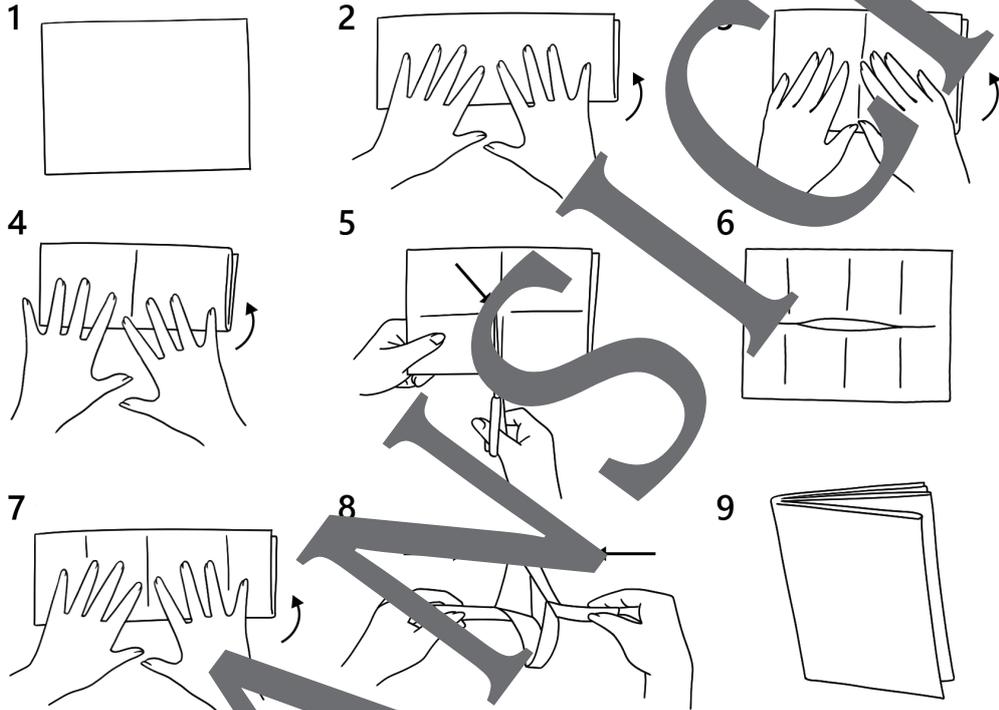
Ein Hoffnungsbuch gestalten – Wir basteln ein Leporello



Aufgaben

1. Wähle eine Hoffnungsgeschichte (M 5) oder suche eine neue, die dich besonders anspricht.
2. Wähle ein Bild oder zeichne eines selbst.
3. Gestalte dann aus den Geschichten und Bildern ein Hoffnungsbuch, das dich begeistern könnte, um dich zu ermutigen, wenn du Zuspruch brauchst.

So faltest du dein Leporello



Zeichnung: Katharina Friedrich.



Meine Bildkarten für das Leporello

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de